



Rendsburg, 19.03.2012

Pressemitteilung

Schwarz: Tierwohl hängt nicht von der Stallgröße ab

Zu der am Mittwoch, 21. März, vor dem Landeshaus in Kiel geplanten Kundgebung „Bauernhöfe statt Agrarindustrie“ stellt der Bauernverband Schleswig-Holstein fest:

Der Bauernverband steht dafür, alle landwirtschaftlichen Betriebe zu vertreten – groß und klein, konventionell und ökologisch. Deshalb distanziert er sich von dem Aufruf zu einer Kundgebung „Bauernhöfe statt Agrarindustrie“. Mit solchen Aktionen werde versucht, einen Keil in den Berufsstand zu treiben. Der Bauernverband setzt stattdessen alles daran, den Berufsstand geschlossen zu halten, um gegenüber der Politik mit dem notwendigen Gewicht aufzutreten. In einer Zeit, in der die landwirtschaftliche Fläche immer knapper werde, dürfe nicht noch eine künstliche Konkurrenz aufgebaut werden.

Die Politik in Brüssel, Berlin und Kiel setzt auf Marktorientierung der Landwirtschaft. Das erfordert zwangsläufig auch betriebliches Wachstum. Unsere Bauern haben in den vergangenen Jahren viel Geld in neue Ställe investiert, um im Wettbewerb mithalten zu können. Diese Ställe entsprechen den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Damit sind die Haltungsbedingungen deutlich verbessert worden, und es werden besonders hohe Standards eingehalten, die im internationalen Vergleich ihresgleichen suchen. Das Tierwohl in solchen Ställen ist unabhängig von der Größe der Herden auf einem Spitzenniveau.

Vor diesem Hintergrund sehen sich die schleswig-holsteinischen Tierhalter völlig zu Unrecht an den Pranger gestellt. Eine kleine Minderheit versucht auf diese Weise der Gesellschaft ein falsches Bild der Landwirtschaft zu vermitteln. „Auf dem Rücken der Bauern, die sieben Tage die Woche mit ehrlicher Arbeit hochwertige Lebensmittel produzieren, soll offenbar wenige Wochen vor der Landtagswahl mit Polemik Wahlkampf betrieben werden“, sagte Bauernverbandspräsident Werner Schwarz am Montag in Rendsburg. Wer versuche, den Landwirten und der Gesellschaft glauben zu machen, dass eine Umkehr bei der Marktorientierung der Agrarproduktion in Deutschland möglich sei, streue den Menschen Sand in die Augen. Schwarz appellierte an

die Politik, sich weiterhin für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft in Schleswig-Holstein einzusetzen.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

k.dahmke@bvsh.net

Telefon 0 43 31/12 77-21 • Fax 0 43 31/2 61 05 • Mobil 01 71/ 9 72 73 32

Postanschrift

Postfach 821

24758 Rendsburg

www.bvsh.net